

# MIT SCHLAGANFALL AUF DEM WEG

Herbst 2019



Kellergasse Purbach

Kellergassen findet man in Österreich hauptsächlich in der Wachau oder im Burgenland. Eine der bekanntesten Kellergassen ist die in Purbach im mittleren Burgenland am Neusiedlersee.

*Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken. (J. W. von Goethe)*

*Regen lässt das Gras wachsen, Wein das Gespräch.*

*Der Boden ist der Vater des Weines,*

*der Rebstock die Mutter und das Klima sein Schicksal.*

*Wein ist Poesie in Flaschen.*

*Fröhliche Menschen und guter Wein, sollten stets beisammen sein.*

*Das Wasser gibt dem Ochsen Kraft, beim Menschen ist's der Rebensaft.*

*Drum danke Gott als guter Christ, dass Du kein Ochs geworden bist.*



Verein Schlaganfall-Plattform Tirol

## Die „Gruppe Aktiv - mit Schlaganfall auf dem Weg“



**Mitglied bei  
Selbsthilfe Tirol**

Die „Gruppe Aktiv - mit Schlaganfall auf dem Weg“ wird vom Verein Schlaganfall-Plattform Tirol geleitet und ehrenamtlich geführt.

**Obfrau:** Renate Scharler  
**Obfraustv.:** Hans Stolz  
**Kassier:** Michael Scharler  
**Kassierstv.:** Brigitte Fellin  
**Schriftführer:** Astrid Aichinger  
 Josef Gleinser

### Freiwillige:

Christl Gleinser, Valentina Kuen, Stefanie Lausegger, Monika Möst, Inge Plattner, Michael Scharler, Hans Stolz, Gudrun Tranchino, Christl Weiss, Marianne Wiedermann und Christl Winkler

### Therapeutinnen:

Dipl. Ergotherapeutin: Christa Außerdorfer  
 Dipl. Logopädin: Amina Egg

### Spendenkonto

IBAN AT 235700021011151272  
 BIC HYPTAT 22  
 ZVR 247788798 DVR: 0016721

### Adressdaten, Ansprechpartner

6020 Innsbruck, Innrain 43  
 Tel.-Nr. 0664-1223686  
 Ansprechpartnerin: Frau Renate Scharler  
 eMail: renae.scharler@chello.at  
 Webseite: www.schlaganfall-verein.at

## Unsere Leistungen

Jeden Montag-, Dienstag- und Freitag-Vormittag treffen wir uns von Anfang September bis Ende Juni, um mit unserer Ergotherapeutin und Logopädin gemeinsam mit viel Spaß an Sprache und Bewegung zu arbeiten.

Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen der Ergotherapeutin dabei tatkräftig zur Seite. Die therapeutischen Übungen machen allen Beteiligten großen Spaß und sie freuen sich auf das wöchentliche Zusammentreffen.

Das Wichtigste ist der Kontakt zu den anderen Mitgliedern, der Gedankenaustausch und die Entlastung der Angehörigen. Als Abwechslung werden auch immer wieder besondere Einrichtungen, Firmen besichtigt oder Ausflüge organisiert.

### Inhalt dieses Heftes

Deckblatt mit Aquarellbild von Edda Hausberger  
 Seite 02 Der Verein  
 Seite 03-05 Ausflug ins Ötztal und Besuch im „Haus der Musik“  
 Seite 06/07 Interview mit Ing. Hans Stolz  
 Seite 08/09 Dr. David Prejban, HNO Klinik  
 Seite 10 Vinschgau  
 Seite 11 Humoriges  
 Seite 12 Werbung

### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Schlaganfall-Plattform Tirol  
 Redaktion, für den Inhalt verantwortlich:  
 Hans Hausberger, Innsbruck  
 Layout, Satz und Druck:  
 Druckerei Pircher GmbH, Olympstraße 3, Ötztal-Bahnhof



## Zu den Motorrädern ins Ötztal



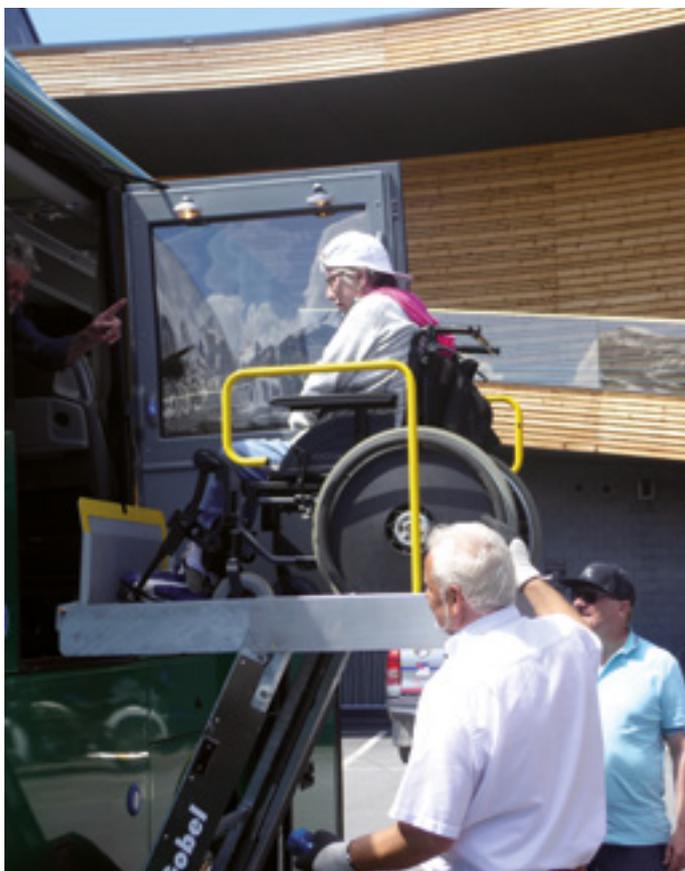
*Blick vom Timmelsjoch ins Ötztal hinunter*

Unser heutiger Jahresausflug führte uns ins Ötztal. Wieder einmal meinte es Petrus besonders gut mit uns und so fuhren wir bei prächtigem Wetter durch eines der schönsten Tiroler Täler bis auf das Timmelsjoch.



*Ein Spaziergang am Timmelsjoch*

Direkt an der für Motorradfahrer attraktivsten Route über die Alpen, inmitten der beeindruckenden Kulisse der Ötztaler Alpen haben sich die Zwillingbrüder Alban und Artila Scheiber, Hoteliers, Schischulbetreiber und Seilbahnunternehmer aus Hochgurgl mit dem Motorrad Museum „Motorcycle Museum“ einen Traum erfüllt.



*Der Zustieg zum Bus mittels Hebebühne*



*Er betrachtet fasziniert die Motorräder*

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3



*Eine Auswahl der alten Motorräder*

Selbst begeisterte Motorradfahrer haben sie in einem Gebäude mit faszinierender Architektur ihrer Sammlung ein würdiges Zuhause geschaffen.

Über 230 Exemplare aus allen Epochen, beginnend mit dem Jahr 1894 geben einen Einblick in die Geschichte des Motorrads. Jedes Exemplar wird detailliert beschrieben und so lernt man die verschiedensten Hersteller aus aller Welt kennen. Selbstverständlich gibt es auch einige ausgesuchte Raritäten auf vier Rädern zu bestaunen.



*Hans lächelt mit Kasan in die Kamera*



*Kaffeepause mit Unterstützung*

Bei der umfangreichsten und kostbarsten Sammlung historischer Motorräder spürt man die Liebe der Sammler für ihre Leidenschaft.

Das Panoramarestaurant ist fast ein integrierter Bestandteil des traumhaften Museums und genauso präsentiert es sich auch: Wir wurden sehr zuvorkommend betreut, freundlichst bedient und das Essen war wunderbar! Danke!



*Der Obfrau und ihren Helferinnen ist auch eine Pause gegönnt.*

*Bericht: Renate Scharler, Fotos: Josef Gleinser*



## Haus der Musik



*Foto: Günther Egger*

Das wunderschöne neue „Haus der Musik“ steht auf historischem Boden.

Bereits um 1773 wurde hier ein öffentliches Vergnügungsort eröffnet, das vor allem durch die Faschingsbälle populär wurde. In den folgenden Jahren kam es immer wieder zu Um- und Neubauten, insbesondere wurde der zuletzt 1927 erfolgte Umbau während des zweiten Weltkrieges schwer beschädigt.

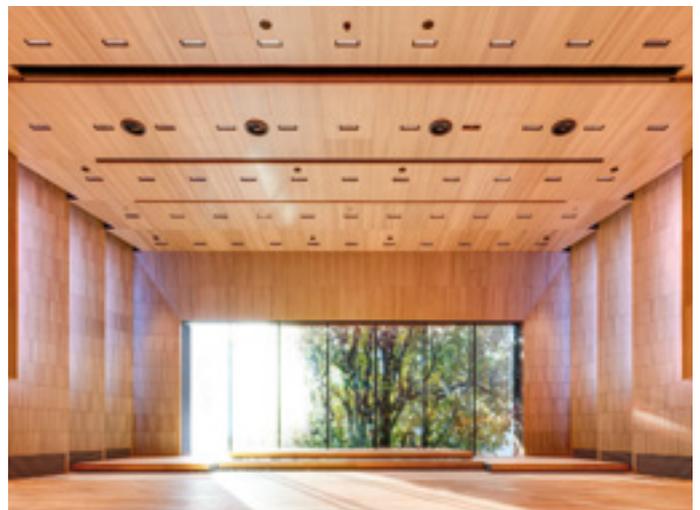
1960 wurden die sogenannten Stadtsäle ein wichtiger kultureller Veranstaltungsort und nicht wenige von uns älteren Innsbruckern erinnern sich noch lebhaft an die dort stattgefundenen diversen Ballveranstaltungen.

Aber der Zahn der Zeit nagte unaufhörlich und letztendlich wurde das Haus 2015 abgerissen.

Ein neues „Haus der Musik“ wurde also geplant und nach einigen Turbulenzen, auch wegen der veranschlagten Kosten, steht es also nun da: ein wunderschönes, funktionelles Gebäude, das allen Anforderungen, das an so ein Projekt gestellt werden, entspricht: moderne Veranstaltungsräume, viele Unterrichtsräume und eine umfangreiche

Bibliothek. Erstmals sind alle musikalischen Stilrichtungen unter einem Dach vereint.

Die verschiedenen Säle sind nicht nur wunderschön gestaltet, es wurde selbstverständlich auch besonderen Wert auf eine ausgezeichnete Akustik gelegt, sodass die diversen Konzerte etc. ein besonderes Hörvergnügen bereiten.



*Foto: Günther Egger*

Von außen vermittelt das Haus einen etwas zwiespältigen Eindruck: erst bei genauerer Betrachtung und bei entsprechendem Licht bzw. Sonneneinstrahlung erkennt man, wie sich die Lamellen farblich verändern - einfach nur stimmig und schön. Ich habe mich im Stillen bei unseren ehemaligen Bürgermeisterinnen bedankt: bei Hilde Zach, die nie aufgehört hat, an das „Neue Haus der Musik“ zu glauben und an Christine Oppitz-Plörer, die es umgesetzt hat!

Danke für dieses wunderschöne Haus!

*Bericht Renate Scharler*



## Interview mit Ing. Hans Stolz - Innsbruck



*Ing. Hans Stolz*

Ing. Hans Stolz, verheiratet, 2 Söhne, tüchtig, sportlich - Schifahren, Tennis - als weiteres Hobby nennt er die Aquarellmalerei.

Am 7. April 2001 verlässt die Sekretärin um 11.30 Uhr das Büro, er selbst um 12.30 Uhr, um zum Essen zu Hause zu sein. Seine Frau wartete vergebens auf ihn. Da es sonst nicht seine Art war, unpünktlich zu sein, fuhr sie zum Büro, sah sein Auto davor stehen. Sie rief ihn an, doch er meldete sich nicht. Panisch rannte sie zum Nachbarn und rief gleichzeitig die Nummer 122 (Polizei). Diese kamen rasch und setzten dann die Rettungskette in Aktion. Da die Frau keinen Schlüssel zum Büro hatte, musste die Feuerwehr über den Balkon im 2. Stock ins Büro gelangen, sahen den am Boden Liegenden und öffneten der Rettung, die bereits wartete, die Bürotür. Hans wurde sofort in die Klinik gebracht. Man konstatierte ein Aneurysma und versetzte ihn 6 Wochen in den Tiefschlaf. Anschließend wurde er nach Hochzirl verlegt, wo er ebenfalls 6 Wochen verbrachte. In dieser Zeit wurden intensive körperliche und geistige Übungen durchgeführt. Hans Stolz hatte nach dem Unfall einen Gedächtnistotalausfall (komplette Amnesie), war nicht imstande zu reden und saß anfänglich im Rollstuhl, weil er erst wieder lernen musste, seine Gliedmaßen zu bewegen. Hans machte gute Fortschritte und konnte

nach Hause entlassen werden.

Daheim wurden noch eine Zeit lang Therapien wie Gymnastik und Logopädie fortgesetzt. Bewegung ist wichtig: „Bis heute“, wie Herr Stolz betont.

Inzwischen bewegt er sich wieder normal. Auch die Gedächtnisleistung hat sich gut stabilisiert. War es lange Zeit so, dass er Dinge rasch wieder vergessen hatte, passiert das heute nur mehr fallweise. Schwierig ist die Koordination, die Zuordnung, wenn mehrere Personen reden.

Mich hat auch interessiert, ob er denn vorher irgendwelche Anzeichen verspürt hätte oder ob ein Problem vorher festgestellt worden wäre. „Nein“, war seine Antwort, „ich hatte lediglich öfter Kopfweg!“ Aber wie wir alle wissen, Kopfweg haben viele Menschen. Das muss nicht unbedingt auf ein Aneurysma hindeuten. So nahm auch Hans Stolz keine besondere Notiz davon.

Ein besonderes Glück für ihn war, dass er eine intakte Familie hatte. Seine Frau Melitta sorgte für ihn, stand ihm alle Tage zur Seite und half so gut sie konnte.

Den Sport, den er früher so gerne betrieb, musste er leider aufgeben. Sowohl beim Tennis wie auch beim Schifahren ist Koordination gefragt. Diese fehlt bis heute.



*Ehepaar Stolz*



*Aquarellbild von Hans Stolz*

Auch sein Hobby die Aquarellmalerei kann er nicht mehr ausüben. Auch hier fehlt ihm die Fähigkeit, das Bild zusammenzustellen, ein Gesamtbild zu erstellen.



Dafür engagiert er sich Montag-, Dienstag- und Freitagvormittag intensiv für den Verein Schlaganfall-Plattform Tirol Die „Gruppe Aktiv - mit Schlaganfall auf dem Weg“. Er ist seit 2002 dabei und bedient dort seine Kolleginnen und Kollegen mit Kaffee und Tee, geht auch Einkaufen und ist seit ein paar Jahren auch im Vorstand des Vereins. Am Dienstag Nachmittag spielt er noch im Altersheim Karten mit ein paar Insassen.

Zu Hause jedoch verbringt er viele Stunden in seinem wunderbaren Garten. „Der Garten ist jetzt mein allerliebstes Hobby“, erklärt er mir nicht ohne Stolz. Ich werfe einen Blick hinunter zum Garten und bin schlichtweg überrascht, was ich sehe.

Ein präzise angelegter Garten mit Blumen, einem Teich mit Wasserfall, ein Steinbrunnen, ein gut gepflegter Rasen. Wir gehen hinunter in den Garten. Ich musste ihn mir näher anschauen und ein paar Fotos machen. Ich konnte Hans Stolz zu einem solchen Garten nur gratulieren.

*Das Interview führte Hans Hausberger  
Fotos: Hans Hausberger*





## Dr. David Prejban - HNO-Klinik Innsbruck



*Foto: Hans Hausberger*

Nachdem eine gute Bekannte von Problemen mit Speichelsteinen sprach, wollte ich dieses unbekanntere Krankheitsbild näher kennenlernen und habe mich mit Herrn Dr. David Prejban, Assistenzarzt auf der HNO-Klinik getroffen.

Dr. Prejban: „Speichelsteine sind anders aufgebaut wie Nieren- oder Gallensteine. Sie sind kalziumhaltig und sind oft so klein, dass sie mit dem Speichel ausgeschieden werden. Wenn sie jedoch größer werden und sich in der Ohr-, Zungen- oder Unterkieferspeicheldrüse festsetzen kommt es zu Schwellungen.“

Der Speichel als solches ist sehr wichtig für die Verdauung, aber auch für die Immunabwehr, schützt aber u. a. auch die Zähne“.

*Aber wie entstehen die Speichelsteine?*

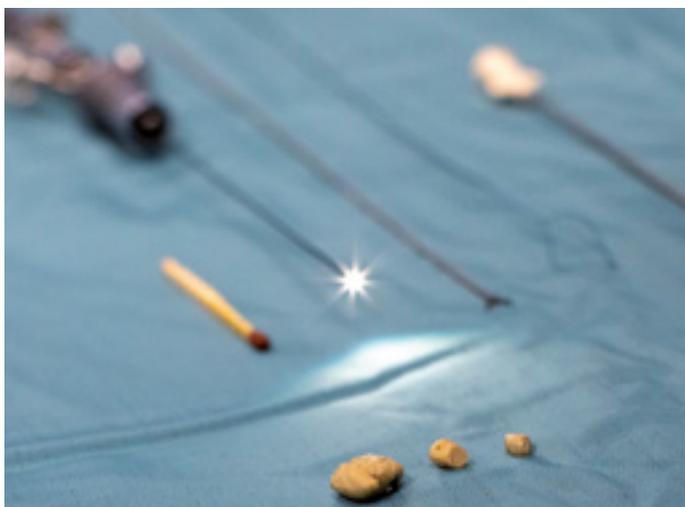
Dr. Prejban: „Man nimmt an, dass Menschen mit Stoffwechselstörungen dafür anfällig sind, weitere Faktoren könnten mangelhafte Speichelproduktion - das kommt öfter nach Strahlenbehandlungen vor, schlechte Mundhygiene, Zahnstein sein oder zu wenig trinken. Wirklich genau weiß man es noch nicht!“

*Wann, in welchem Alter treten die Probleme mit den Speichelsteinen häufiger auf?*

Dr. Prejban: „Meistens sind es 30 - 50-jährige Erwachsene ohne Unterschied des Geschlechtes, wo die Steine häufiger auftreten. Insgesamt sind etwa 1,2 % der Bevölkerung davon betroffen“.

*Welche Symptome hat der Patient, wie merkt man, dass man Speichelsteine hat?*

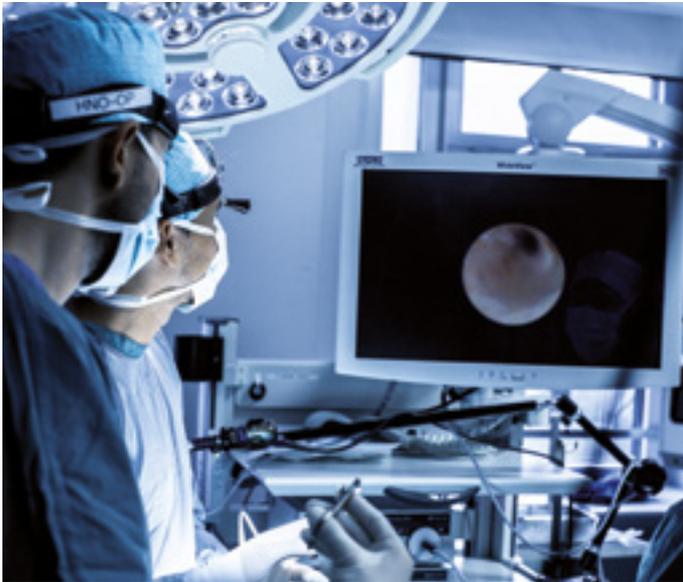
Dr. Prejban: „Der Patient kommt zum Hausarzt oder in die Klinik mit einer Schwellung der jewei-



*Foto: Klinik - Stefan Walser*



*Foto: Klinik - Stefan Walser*



*Foto: Klinik - Stefan Walser*

ligen Speicheldrüse. Diese Schwellung tritt manchmal vor dem Essen oder sofort danach auf. Bei einer entsprechenden Größe kommt es zu Verstopfungen der Drüsen und öfter auch zu eitrigen Entzündungen. Ist das der Fall, muss zuerst die Entzündung behandelt werden. Antibiotika, Schmerzmittel, genügend Flüssigkeit, saures Essen fördert die Speichelproduktion und damit kann man bereits eine Ausspülung der Drüse erreichen. Andernfalls wird der Patient wiederum untersucht (Ultraschall, MRT und CT - ist der Stein groß leuchtet er wie ein Knochen bei der CT). Auf Grund der Untersuchungen kann man dann sehr genau feststellen, wo die Steine liegen

Bis vor ein paar Jahren hat man bei entsprechenden Beschwerden die Drüsen mit einem Schnitt in den Hals operativ entfernt - mit allen Auswirkungen, die solche Eingriffe verursachen. Es bleibt auf alle Fälle eine Narbe, es kommt zu Nachblutungen, Nervenlähmungen kamen vor, usw.

Seit ca. 1 1/2 Jahren macht man hier an der Klinik, um eine OP zu vermeiden, eine Speicheldrüsen-Endoskopie (Sialendoskopie).

Es ist ein hochmodernes Verfahren zur Untersuchung, Diagnostik und Behandlung der Speicheldrüsen im Kopf.

Bei der Sialendoskopie wird eine winzige Kamera in die hauchdünnen Ausführungsgänge der Speicheldrüsen eingeführt. Damit kann man die Steine sichtbar machen und mit feinen Mikro-Zangen und ganz feinen Fangkörbchen den Stein herausholen. Wenn der Stein zu groß bzw. zu hart ist, sodass das Körbchen reißt, greift man zur minimal-invasiven Laser-Lithotripsie, bei der die Steine mit Laser-Strahlen zerstört werden. Nach der erfolgreichen Stein Entfernung können die Patienten noch am selben Abend schmerzfrei essen.

Die Innsbrucker HNO-Klinik ist eine von wenigen Kliniken, die dieses Verfahren anbieten und ist die einzige mit einer eigenen Sprechstunde für Betroffene.

#### *Information der Klinik:*

Oft haben die PatientInnen schon einen längeren Leidensweg hinter sich, bevor sie die Hilfe der SpezialistInnen der Innsbrucker HNO-Klinik in Anspruch nehmen. Dabei sind Speichelsteine eine der häufigsten Ursachen für entzündliche Veränderungen der großen Kopfspeicheldrüsen (Ohrspeicheldrüsen und Unterkieferspeicheldrüsen) des Menschen. Größere können jedoch die Drüsenausführungsgänge verstopfen und so zu schmerzhaften Schwellungen und eitrigen Entzündungen der Kopfspeicheldrüsen führen. Die Symptome treten meistens unmittelbar nach der Nahrungsaufnahme auf, manchmal sogar beim Anblick von Speisen.

*Das Interview führte Hans Hausberger*



## Der Vinschgau



*Kloster Marienberg*

Der Vinschgau reicht vom Reschenpass bis zur Töll (knapp vor Meran) und hat eine Länge von der Staatsgrenze am Reschenpass bis zur Töll von 71,4 Straßenkilometer.

Der Vinschgau ist klimatisch durch seine Lage inmitten der Gebirge geschützt und Wein- und Obstbau kann hier intensiv betrieben werden.

Durch das Tal führte auch die berühmte Via Claudia zum Reschenpass.

Ab dem 10. Jahrhundert wurden Siedlungen und Wirtschaftsflächen vornehmlich durch romanische

Bauern ausgebaut. Seit dem 12. Jahrhundert förderte das Kloster Marienberg den Landesausbau auch durch deutschsprachige Siedler.

Kaiser Konrad II. verlieh 1027 die Grafschaft Vinschgau-Unterengadin dem Bischof von Trient, kirchenrechtlich blieb das Gebiet aber bei Chur. Die Bischöfe von Chur verfügten auch weiter über ihre Rechte, Güter und Leibeigenen im Gebiet, die sich vor allem im oberen Vinschgau konzentrierte. Zentrum der Verwaltung der Churer Besitzungen war das bischöfliche Gericht in Mals und zuerst die Churburg, dann die Fürstenburg, wo ein bischöflicher Hauptmann residierte. Die Vogtei über den Vinschgau erhielten im Hochmittelalter die Herren von Matsch.

Im Rahmen eines längeren Rechtsstreits um das Münstertal zwischen 1734 und 1762 kam auch noch das Dorf Taufers ganz an Österreich.

Bis ins 17. Jahrhundert wurde im Vinschgau wie auch in Nauders fast ausschließlich Rätoromanisch gesprochen. So war es im 14. und 15. Jahrhundert in Glurns die einzige bei Gericht verwendete Sprache.

In Müstair auf Schweizer Seite ist Rätoromanisch bis heute die vorherrschende Sprache.



*Innenhof Churburg*



*Wandgemälde im Müstair*



## Witzchen

Die sechsjährige Mathilde kommt von der Schule nach Hause, sie hatte ihre erste Lektion über die Herkunft der Babies. Die Mutter, die sehr interessiert ist, fragt sie, wie war diese Lektion? Mathilde: Paul sagte, dass ihn sein Vater im Waisenhaus abgeholt hätte, die Eltern von Amin haben ihn im Ausland erworben, Christine wurde in einem Labor gemacht, für John haben seine Väter den Bauch einer Frau gemietet. Die Mutter meinte lachend: „Und was hast Du gesagt?“ Nichts, ich wagte nicht, ihnen zu sagen, dass mein Vater und meine Mutter so arm sind, dass sie mich selbst machen mussten!“

\*\*\*\*\*

Treffen sich zwei Freunde. Sagt der eine: „Ich habe gehört, Du bist bei der Führerscheinprüfung durchgefallen!“ - „Ja leider, dabei weiß ich nicht einmal warum. Ich fahre mit dem Prüfer, komme zu einem Kreisverkehr. Da steht 20. Ich drehe 20 Runden und wie ich wieder hinausfahre, schreit der Prüfer: Aussteigen - sie sind durchgefallen.“ Ich habe keine Ahnung, was ich falsch gemacht habe.“

Sagt der Freund: „Wahrscheinlich hast Du Dich erzählt!“

\*\*\*\*\*

Ein heißer Sommertag, die Luft flimmert, am Hühnerhof ist alles ruhig, kein Federvieh, nichts regt sich draußen, alles ist im Schatten, weil es so heiß ist. Plötzlich ein Krach, der Hühnerschlag wird aufgerissen, ein Hahn springt heraus, rennt über den Hühnerhof und schreit: „Ich habe mich geirrt, ich habe mich geirrt!“ Gleich darauf geht die Tür auf, kommt die Ente heraus und ruft: „Das macht nichts, das macht nichts ...“

\*\*\*\*\*

Der Blau trifft den Grün und sagt: „Du, das ist schön, dass ich Dich treffe, so ein schöner Zufall.“

Pass auf, ich hab' morgen Geburtstag und da lad' ich Dich ein, kommst mich am Abend besuchen. Du weißt ja, ich wohn' in der Wallensteinstraße. Wenn Du dort ankommst, läutest Du unten mit dem Ellenbogen bei Nummer 19, dann drückst Du auf den Kopf und die Tür geht auf. Du gehst hinein, drückst mit dem Ellenbogen auf den Fahrstuhlknopf, der Fahrstuhl kommt, Du drückst mit dem Ellenbogen auf den dritten Stock, da fährst Du hin und drückst mit dem Fuß die Fahrstuhltür auf und steigt aus, gehst zur Nummer neunzehn, läutest mit dem Ellenbogen - na, und da bist Du dann schon und wir verbringen einen wunderschönen Abend miteinander!“

„Naja“, meint drauf der Grün, „aber das ist ein bisserl komisch, wie Du das schilderst. Warum soll ich denn diese Verrenkungen machen, mit dem Ellenbogen und mit dem Fuß?“ „Na, ich bitte Dich, wenn ich Geburtstag habe, wirst Du doch nicht mit leeren Händen kommen!“

\*\*\*\*\*

Urteilsspruch des Verkehrsrichters: „Dem verurteilten Fahrer wird bei guter Führung gestattet, einmal wöchentlich sein Auto zu sehen.“

\*\*\*\*\*

„Zehn Jahre Gefängnis“, verkündet der Richter. „Angeklagter haben Sie noch etwas hinzuzufügen?“ „Nein“, Herr Richter, „mich ärgert nur, wie freizügig Sie hier mit der Zeit anderer Leute umgehen!“

\*\*\*\*\*

„Sie bekommen entweder 500 Euro, zehn Tage Strafdienst an einer wohltätigen Einrichtung oder Sie wandern für vierzehn Tage ins Gefängnis“, stellt der Richter dem Angeklagten zur Auswahl. „Wenn Sie so fragen“, Herr Richter, „dann nehme ich natürlich das Geld!“



Tiroler Gebietskrankenkasse



» Die Gesundheitskasse «

# LICHT INS DUNKEL

[lichtinsdunkel.ORF.at](http://lichtinsdunkel.ORF.at)

**PSK 237 6000**



perfekt | prompt | persönlich

[pircherdruck.at](http://pircherdruck.at)

6430 Ötztal-Bhf. · Tel. 05266 8966

# INNS' BRUCK



**122 | 140 | 144**

Unterstützt von

